Pfoten - Schule

Warum ich mit einem Markersignal arbeite

Was ist ein Markersignal?

Ein Markersignal ist ein Wort oder Geräusch, das eine Belohnung ankündigt. So wie ein Los mit der
Aufschrift „Gewinn“ bedeutet: „Gewonnen! Du kannst dir einen Preis abholen“, bedeutet das Markersignal für den Hund: „Das was du gerade in diesem Moment machst ist genau richtig. Gleich bekommst du ein Leckerli (oder Streicheln oder Spiel) dafür.

Welche Vorteile hat ein Markersignal in der Hundeausbildung?

Hunde führen ein Verhalten, das man belohnt, mit der Zeit immer öfter aus. Das ist ein wichtiges Gesetz im Lernverhalten. Die Hunde verknüpfen also Belohnungen im Gedächtnis mit ihrem Verhalten. Das funktioniert aber nur, wenn die Belohnung noch fast im selben Moment kommt, also spätestens 0,5 bis 1 Sekunde nach dem Verhalten, das wir belohnen möchten.
Das bedeutet: Wenn wir unseren Hund für den Schuh, den er vor einer Stunde zerkaut hat, schimpfen, kann er es damit nicht in Verbindung bringen. Vielleicht verknüpft er die Schimpfe aber mit der Schwägerin oder der Katze, die zu dem Zeitpunkt anwesend ist. Wenn wir nach der Rückkehr von unserem Spaziergang unseren Hund dafür belohnen, dass er so schön an lockerer Leine gegangen ist, freut er sich vermutlich über die Belohnung, hat aber nicht die geringste Ahnung, warum er sie bekommt.
In vielen Fällen ist es gar nicht möglich, den Hund präzise im richtigen Moment zu belohnen. Zum Beispiel wenn er gerade über ein Hindernis springt. Oder noch ein Beispiel: Der Blickkontakt. Wir bringen unserem Hund bei, dass er uns auf Kommando anschaut. Dafür geben wir ihm das Markersignal in dem Moment, in dem er in unser Gesicht schaut. Dann bekommt er ein Leckerchen. Würden wir nur mit dem Leckerchen als Belohnung arbeiten, würde der Hund mit Sicherheit nach dem Blickkontakt schnell wieder wegschauen zu unserer Hand, die das Futter herausholt. Belohnt würde also das Wegschauen, nicht das Hinschauen.
Durch das Markersignal können wir unserem Hund genau sagen, wann er sich richtig verhalten hat, bevor er seine Belohnung bekommt. Das Geräusch oder Wort markiert sozusagen im Hundegehirn das Verhalten, das er gerade in dem Moment ausführt, in dem er es hört. Zum Beispiel kannst du markieren, wenn dein Hund springt oder in dem Moment, wo er auf deinen Ruf reagiert. Das Leckerchen bekommt er gleich anschließend.
Diese Methode ist sehr vorteilhaft bei der Erziehung und beschleunigt das Lernen enorm. Zudem klebt der Hund nicht mehr so an den Leckerchen (bzw. Spielzeug). Das heißt, er bettelt und stupst nicht mehr dauernd.
Stattdessen versucht er, etwas zu tun, wofür er das Markersignal bekommt.

Was ist ein Clicker und welchen Vorteil hat ein Clicker gegenüber einem Markerwort?

Der Clicker ist so etwas wie ein Knackfrosch. Er erzeugt per Daumendruck ein einprägsames kurzes Geräusch. Dieses Geräusch hebt sich gut von der Vielzahl der Wörter ab,

Pfoten-Schule – Inga Krüger
Büro: Appeler Str. 27, 21279 Hollenstedt, Tel: 0 41 65 – 99 88 655
Website: www.pfoten-schule.de, Email: info@pfoten-schule.de

die wir Menschen von uns geben. Dadurch wird der „Click“ vom Hund gut wahrgenommen.
Wenn wir einen sehr schnellen Hund haben oder besonders präzise arbeiten möchten, empfiehlt sich die Verwendung eines Clickers. Der Knopf des Clickers kann schneller gedrückt werden, als wir ein Wort aussprechen können.

Muss man unbedingt clickern?

Nicht unbedingt, und es ist durchaus sinnvoll, ein “Markerwort“ zu verwenden, am besten als Ergänzung zum Clicker. Damit bist du unabhängig für den Fall, dass du deinen Clicker nicht dabei hast, oder ihn gerade nicht benutzen möchtest. Dein Markerwort sollte kurz und prägnant sein (z. B. „Yesss“, „Tick“ oder „Yipp“).
Verwende immer dasselbe Wort, möglichst mit der gleichen Betonung. Du kannst (sollst!) deinen Hund ruhig weiter verbal loben, auch wenn es dann kein Futter gibt. Dann verwende aber bitte nicht dieses Wort.

Konditionierung und Anwendung des Markersignals: Wie bringt man seinem Hund das Markersignal bei?

Nimm ein paar besonders gute Leckerchen und gehe an einen ruhigen, ablenkungsarmen Ort. Der Hund sollte in deiner Nähe sein. Nimm ihn gegebenenfalls an die Leine.
Jetzt clickst du oder sagst dein Markerwort und gibst ihm sofort danach ein Leckerchen, egal was er tut. Er braucht kein Sitz machen, er muss dich nichtansehen. Er hört das Geräusch oder Wort und bekommt einfach nur ein Leckerchen.
Achtung! Gib deinem Hund keinen anderen Hinweis, das jetzt gleich ein Leckerchen kommt, außer dem Markersignal.
Der Griff in die Tasche oder zur Leckerchen-Dose wird von deinem Hund sehr wohl bemerkt, und dann weiß er, was kommt und nimmt den Click oder das Markerwort nicht mehr wahr. Also: Erst markieren, dann das Leckerchen nehmen und in den Hund hinein!
Falls dein Hund sich vor dich setzt und bettelt, steh auf, lauf etwas herum, und gib das Signal während du dich bewegst.
Nach etwa 10 Wiederholungen wartest du, bis dein Hund dann mal in eine andere Richtung sieht, aber nicht stark abgelenkt ist. Dann kannst du einmal probeweise dein Markersignal geben, um zu sehen, ob er sich erwartungsvoll zu dir umdreht. Dann war die Konditionierung erfolgreich, und ihr könnt loslegen und den Marker für das Training verwenden. Reagiert er nicht auf das Geräusch, fahr bitte mit der Konditionierung (Markersignal + Futter) fort, bis der das Signal freudige Erwartung bei deinem Hund auslöst.

Marker-Regeln:

1. Nach JEDEM Markersignal gibt es eine Belohnung (die der Hund auch als solche empfindet). Keine Leer-Clicks oder Markerwörter ohne Belohnung, sonst hat das Signal keine so begeisternde Wirkung auf deinen Hund. Das Markersignal ist ein Versprechen, das wir halten müssen. Wenn du für deine Arbeit ein paarmal mit ungedeckten Schecks bezahlt würdest, wäre deine Motivation vermutlich auch gedämpft.

Falls du mal „falsch“ markierst, z. B. weil dein Hund als du ihm das Markersignal gegeben hast schon was Anderes gemacht hat, dann bekommt er TROTZDEM sein Leckerchen. Denn versprochen ist versprochen! Und dann nimmst du eine dicke Zeitung, rollst

sie zusammen und haust sie dir gegen den Kopf. Das nächste Mal bist du halt schneller. ;-)
2. Dein Hund wird vielleicht seine Tätigkeit unterbrechen, wenn du markierst, weil er seine Belohnung abholen möchte. Er steht zum Beispiel aus dem Platz auf, nachdem er sein Markersignal gehört hat. Das ist vorerst in Ordnung. Der Hund bekommt also seine Belohnung.

3. Auch wenn dein Hund so schön zu dir schaut oder sogar kommt, wenn er sein Markersignal hört: Lass dich bitte nicht verleiten, zu markieren, DAMIT er dich anschaut oder kommt. Du machst dir damit dein Markersignal für immer zunichte. Du belohnst das Verhalten, das dein Hund zeigt, wenn er den Marker hört. In diesem Falle also seine Unaufmerksamkeit.

Wir geben das Signal **NIEMALS**, **DAMIT** der Hund etwas Bestimmtes tut, sondern **NUR WEIL** er gerade etwas tut, was wir gerne möchten.
4. Achte darauf, dass du erst markierst und dann nach der Belohnung greifst. Dein Hund konzentriert sich sonst weniger auf das Markersignal als auf deine Hand und deine Tasche.

Pfoten-Schule – Inga Krüger
Büro: Appeler Str. 27, 21279 Hollenstedt, Tel: 0 41 65 – 99 88 655
Website: www.pfoten-schule.de, Email: info@pfoten-schule.de